

# Der Duft der Könige

Weihrauch aus dem Heiligen Land im Karmelitenkloster

Sie waren wieder unterwegs: die Heiligen Drei Könige. Im Gegensatz zu den Sterndeutern im Neuen Testament, die das Jesus-Kind mit Gold, Weihrauch und Myrrhe beschenkten, sind die Könige von heute verkleidete Mädchen und Buben und sammeln fleißig Geld für Kinder, zum Beispiel in Nicaragua, dem Beispielland 2012 der Sternsingeraktion des Kindermissionswerkes. Pater Rainer Fielenbach vom Karmelitenkloster bietet ganzjährig eine Vielzahl unterschiedlicher Weihrauchmischungen auch für den privaten Gebrauch an.

Der Weihrauch aus dem Karmelitenkloster wird in einem der ganz wenigen christlichen Dörfer im Heiligen Land hergestellt: in Taybeh. Der Ort hat ungefähr 2100 Einwohner und liegt zehn Kilometer östlich von Ramallah. Das Dorf gilt als das biblische Ephraim.

Bekannt ist Taybeh vor allem wegen seiner Brauerei, die als einzige im Nahen Osten nach dem bayerischen Reinheitsgebot braut und sogar ein eigenes Oktoberfest feiert.

Die Straubinger haben es gern, wenn es in ihrer Umgebung gut duftet. Das zeigt sich in den Parfümerien, aber auch in den Buchhandlungen. Die Abteilungen mit den verschiedenen Wohlgerüchen aus der ganzen Welt werden von Jahr zu Jahr umfangreicher. Pater Rainer will mit dem Verkauf des wertvollen Räucherwerks, für dessen Einsatz er auch praktische kleine Holzkohletabletten mitliefert, aber nicht vor allem die Nase



Pater Rainer Fielenbach vom Karmelitenkloster bietet Weihrauchmischungen auch für den privaten Gebrauch an. Durch diese Hilfsaktion will er den Christen im Heiligen Land ein Überleben in ihrer Heimat ermöglichen. (Foto: fun)

betören, sondern den Christen im Heiligen Land auch ein Überleben im Land ihrer Väter durch eigene Arbeit ermöglichen. Auch die Hilfsaktion für die Schnitzfamilien in Bethlehem geht über Weihnachten hinaus.

Für die Sterndeuter der Bibel war Jesus Gott und König. Deshalb brachten sie ihm entsprechende Geschenke: Gold für den König, Weihrauch für Gott und Myrrhe für den sterblichen Menschen. Weihrauch ist das Harz, das aus den Blättern oder der Rinde von Boswellia-Bäumen ge-

wonnen wird. Wird dieses kugelförmige Harz auf glühende Kohlen gestreut, steigen in einer Rauchwolke Düfte auf.

In den alten Mittelmeerkulturen war das Bedürfnis nach Duft weit verbreitet. Weihrauch wurde beim Totenkult genauso verwendet wie beim Hofzeremoniell. Bei den frühen Christenverfolgungen wurde die Verweigerung des Weihrauchauflegens für die römischen Götter als Staatsverrat angesehen. Etwa seit dem vierten Jahrhundert wur-

den bei christlichen Gottesdiensten große Räucherpfannen aufgestellt zur Luftverbesserung, zur Erfrischung und als Ausdruck der Festfreude. (Das größte Weihrauchfass der Welt, geschwungen in der Kathedrale von Santiago de Compostela am Ziel des spanischen Jakobsweges, ist dafür das beste Beispiel.)

Myrrhe ist ein bitter schmeckender, wohlriechender Saft, der aus der Rinde des Balsambaumes sickert. Beim Trocknen kristallisiert er in durchsichtige Körner, die beim Verbrennen Duft erzeugen. Myrrhe-Wein war ein Betäubungsmittel. Myrrhe war auch für die Einbalsamierung des Leichnams notwendig.

Die Sternsinger von heute schreiben neben der jeweiligen Jahreszahl auch die Buchstaben C+M+B an die Türen. Das können die Initialen ihrer Vornamen Caspar, Melchior und Balthasar sein, aber auch der lateinische Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“.

Josef Unterholzner

## An der Pforte

Die Weihrauchpäckchen aus dem Heiligen Land, sowie ein Stück Kreide und die kleinen Kohletabletten samt den dazugehörigen Räucherschalen sind an der Pforte des Karmelitenklosters und im Klosterladen erhältlich.



EIN BISSCHEN AUFGEREGT dürften die vier Sternsinger, die in diesen Tagen das Seniorenheim und die Klinik Mallerisdorf besuchten, schon gewesen sein. Waren sie doch das erste Mal unterwegs, um Patienten und Personal Weihrauch und gute Wünsche zu bringen und die drei berühmten Buchstaben an die Zimmertüren zu malen. Seelsorgerin Sr. M. Johanna fand den Besuch der vier Ministranten sehr gelungen und ließ die Sternsinger in der Klinikküche mit Plätzchen und Getränken bewirten. -thom-



STERNSINGER SAMMELTEN 5000 EURO: Mit viel Elan machten sich Ministranten und Jugendliche von der Pfarrei St. Josef Anfang Januar als die „Heiligen drei Könige“ auf den Weg, um Segen in Wohnungen und Häusern zu verbreiten. Die diesjährige Sternsingeraktion „Klopft an Türen, pocht auf Rechte“ unterstützte Kinder in Nicaragua. Es wurde insgesamt 5000 Euro als Spende zusammengetragen. Dazu haben auch zahlreiche Helfer beigetragen, etwa die Fahrerinnen, die die „Heiligen drei Könige“ in weit entfernte Gebiete fuhren, und die Köchinnen, die die erschöpften Sternsinger verköstigten.

## Info-Abend über Entbindung

**Straubing.** Am heutigen Mittwoch, 11. Januar, um 19 Uhr haben werdende Eltern die Möglichkeit, die gesamte Entbindungsabteilung kennenzulernen. Ärzte und Hebammen stellen in Vorträgen die Angebote rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett vor. Anschließend werden Fragen der Besucher an Hebammen, Schwestern und Ärzte beantwortet. Dann findet ein Rundgang statt durch die in Regenbogenfarben gehaltenen, mit Lichtspielen und für Aromatherapie ausgestatteten Entbindungsräume sowie der Wochenstation mit Überwachungseinheit, Still- und Frühstücksraum. Anmeldung nicht erforderlich.

**Infos:** Hebammen-Hotline, Tel. 09421/710-1661.

## „Straubing tanzt“ mit Charly Royal

Die Donnervögel umrahmen am Samstag, 14. Januar, den vierteljährlichen Tanzabend „Straubing tanzt“ ab 20 Uhr im Magnobonus-Markmiller-Saal in Straubing. Die dreiköpfige Formation ist bekannt für ihren mitreißenden Sound und ihren vielseitigen Stil. Die Gäste erwartet an diesem

Abend Musik aus allen Epochen der Musikgeschichte zum Paartanz und eine hervorragende Bewirtung durch die Brüder Schmidbauer, Betreiber des Café fratelli.

**Tischreservierungen:** Tel. 09421/9788513 (Café fratelli)

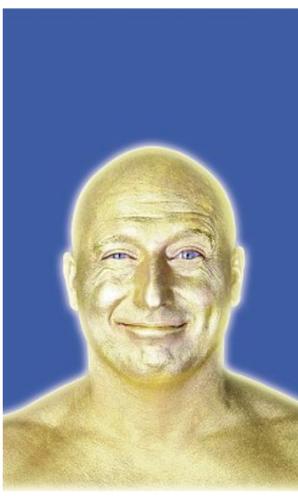


Laden zum Tanz (v.l.): Charly Haselbeck, Thomas und Helmut Bachl.

## Prof. für German Hausmeistering und ein „Auserwählter“

Kabarett am 13. und 14. in Neurandsberg mit Rebers und Christoph Fälbl

Einer der ganz Großen des deutschen Politikabaretts gibt sich am Freitag, 13. Januar, 20 Uhr, auf der Neurandsberger Kleinkunsthöhle die Ehre. Andreas Rebers, von der Presse liebevoll „der Blockwart Gottes“ genannt, hat ein Programm, in dem die Grenzen des Kabarett wieder einmal neu ausgelotet werden. Er ist ja nicht nur als Professor für German Hausmeistering, German Putzing und Begründer der modernen Dachlatten-Pädagogik bekannt, in der Kunstszene gilt er mittlerweile als einer der wich-



Kabarettisten, die man nicht alle Tage live erlebt: Andreas Rebers und Christoph Fälbl. (Foto: Veranstalter)

tigsten Maler der „schlesischen Romantik“. Auch ist der Religionsstifter der Glaubensgemeinschaft der „Bitocken“ eine der wichtigsten Personen des spirituellen Lebens auf deutschen Kabarettbühnen.

„Ich regel das“ ist eine Abrechnung mit allem, was für die Menschen gut sein soll, oder zumindest danach klingt. Das fängt mit „Bio“ an und hört mit „Vertrauen“ auf. Dazwischen gibt es eine Vernissage, werden Kinder getauft, Lebensmittel schönegeredet, Radler überfahren, Clockwork Orange geschaut und Herzen gesammelt.

## Comedy-Urgestein aus Österreich

Christoph Fälbl präsentiert sein neues Comedy-Programm an selber Stelle am Samstag, den 14. Januar, 20 Uhr. Das österreichische Urgestein ist bereit, den au-



Tage live erlebt: Andreas Rebers und Christoph Fälbl. (Foto: Veranstalter)

genscheinlich härtesten Job der Welt zu machen. Und wie er bereit ist. Aber wofür eigentlich? Diese und andere schwerwiegende Fragen stellen sich für ihn, seit eine Stimme zu ihm gesagt hat: „Christoph, ich gratuliere Ihnen, Sie sind auserwählt ...“

Fälbl, hörte man nach seiner Schauspielausbildung bei Herwig Seeböck bereits 1991 gemeinsam mit Wolfgang Ambros den „Watzmann“ rufen. Seither wirkte er unter anderem in österreichischen Kultserien wie „Kaisermühlen Blues“, „Tohuwabohu“, den „Kranken Schwestern“, „Dolce Vita“ und bei „Mitten im 8ten“ mit, war in verschiedenen Gastrollen bei Kommissar Rex, in MA 24-12, Julia sowie Novotny & Maroudi zu sehen und tanzte in der 5. Staffel von Dancing Stars.

Karten gibt es beim Leserservice des Straubinger Tagblatts (09421/9406700) oder [www.burg-gasthof.de](http://www.burg-gasthof.de).

## Festgottesdienst mit Erzbischof Dr. Joanta

**Straubing.** Hohen Besuch erhält die rumänisch-orthodoxe Pfarrei „Hl. Konstantin und Helena“ am Sonntag, 15. Januar, um 9.45 Uhr. Metropolit Dr. Serafim Joanta (Foto), Erzbischof und Metropolit für Deutschland und Zentraleuropa, zelebriert in der Friedhofskapelle, Friedhofstraße 32, mit der Gemeinde einen bischöflichen Gottesdienst.

Dazu heißt Pfarrer Vasile Florin Reut aus Regensburg, der die Gemeinde seit Juli 2010 betreut, Christen aller Konfessionen willkommen. Reut: „Im Himmel gibt es nur einen Gott.“

Beim Festgottesdienst mit dem Erzbischof werden auch zwei Lektoren und ein Hypodiakon (Subdiakon) für die Pfarrei geweiht. Jeden Sonntag (außer dem zweiten Sonntag im Monat) wird

um 10 Uhr in der Friedhofskapelle ein rumänisch-orthodoxer Gottesdienst gefeiert.

## Selbsthilfegruppe: Treffen

**Geiselhöring.** Die Selbsthilfegruppe „Nur keine Angst“ trifft sich wieder am Sonntag, 15. Januar, um 14.45 Uhr im ev. Pfarrzentrum, Auenstr. 4. Das Angebot richtet sich an Menschen die selbst unter Ängsten leiden, betroffene Angehörige oder jene, die alleine sind und einfach nur darüber reden wollen. Weitere Infos unter der Telefonnummer 0151/53543972.



KASPAR, MELCHIOR UND BALTHASAR zu Gast im Seniorenheim St. Nikola: Die Rotarydamen unter der Führung von Frau Demmer brachten bei der traditionellen Geburtstagsfeier die Heiligen drei Könige mit, die das Haus und seine Bewohner segneten. (Foto: Hirschi)